COURAGIERT...

Ausgabe 19 | November 2018 | Halbjährliches Erscheinen | kostenlos





Baubeginn des neuen Pflegezentrums in Umkirch

Nach rund 2,5-jähriger Vorbereitungszeit konnte Ende August 2018 mit dem Bau des neuen Pflegezentrums mit Väter-Boarding-Haus in Umkirch begonnen werden.



Freizeitmaßnahme der gemeindepsychiatrischen Dienste auf Mallorca

Die inklusive Form der Reise wirkte sich durchweg sehr positiv auf die Teilnehmenden aus.



Zusammen sind wir Heimat

Engagierte Personen und Gruppen setzen sich in Bad Krozingen für ein gelingendes Miteinander ein.



"Deutsch im Gepäck"

- Intensive Sprachförderung

Wann auch immer Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen kommen, kann die Sprache soziales Miteinander fördern und Brücken zwischen Menschen und Kulturen schlagen.



Ehrenamtliche des Caritasverbandes zu Gast bei der Landesgartenschau in Lahr

ErlebnisBusReise als Dankeschön für ehrenamtliches Engagement!

Seite 2

Seite 2

Seite 3

Seite 4

Seite 4

50 Jahre Fachdienst Familienpflege – 50 Jahre Einsatz für Familien in Notsituationen

Familienpflegerinnen bewahren die Familie oftmals vor dem Zusammenbruch in Krisensituationen und leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.



Familienpflegeteam

Der Fachdienst Familienpflege feiert im Jahr 2018 sein 50-jähriges Bestehen. Seit 50 Jahren setzen sich die Familienpflegerinnen für Familien und vor allem deren Kinder ein, bei denen die haushaltsführende Kraft aufgrund von Krankheit, o.Ä. ausfällt.

Aktuell sind sechs Familienpflegerinnen und drei Hauswirtschaftsmeisterinnen täglich in vielen Haushalten im Landkreis im Einsatz und halten das System Familie vor Ort "am Laufen". Oft genug sind die krankheitsbedingten Schicksale der

Familien schwer und die Hilfe der Familienpflegerinnen vor allem für die Kinder existentiell. Familienpflegerinnen arbeiten systemerhaltend; das bedeutet, dass sie mit ihrer hauswirtschaftlichen, pflegerischen und pädagogischen Kompetenz die alltäglichen Strukturen und Abläufe der Familie aufrechterhalten und damit eine Konstanz im heimischen Alltag etablieren, die gerade den Kindern eine wichtige Stabilität gibt.

Und natürlich profitieren auch die Eltern in vielfacher Hinsicht. Denn die Hilfen entlasten nicht nur vom Alltagsstress und ermöglichen die Berufstätigkeit eines Elternteils, sondern auch die Genesung verläuft besser, wenn der kranke Vater oder die kranke Mutter wissen, dass die Kinder gut versorgt sind. Die Familienpflegerinnen bewahren die Familie oftmals vor dem Zusammenbruch in Krisensituationen und leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag.

1968 wurde erstmals eine Stelle für eine Haus- und Familienpflegerin geschaffen. Weitere Stellen entstanden in den folgenden Jahren im Verband, so dass heute insgesamt 9 Mitarbeitende im Einsatz sind. Hochgerechnet haben ungefähr 3000 Familien in dem halben Jahrhundert von unserem Fachdienst profitiert. Allein im Jahr 2017 leisteten die Frauen der Familienpflege 80 verschiedene Einsätze mit rund 7000 Stunden. Wertvolle Zeit für eine sinnvolle Aufgabe.

Seit 2004 wird neben der klassischen Familienpflege auch noch das Haushalts-Organisations-Training (HOT) angeboten. Dies richtet sich an Eltern, die nicht (mehr) in der Lage sind, ihre Kinder angemessen zu versorgen und den eigenen Haushalt und Familienalltag zu bewältigen.

HOT ist eine systemverändernde Maßnahme, mit dem Ziel, notwendige Kompetenzen in der alltäglichen Versorgungsleistung und Haushaltführung zu vermitteln, so dass die Familie neue Strukturen und Fertigkeiten für die Alltagsbewältigung gewinnt.

Um auch für die Zukunft Fachkräftenachwuchs für diese sinnvollen und wichtige Aufgaben zu gewinnen, unterstützt der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald ab diesem Jahr jeweils 2 Familienpflege-Schülerinnen mit einem Stipendium zur Förderung der Ausbildung an der Familienpflegeschule Freiburg.

Hierzu gehören neben der Zahlung von Schulgeld auch die Praxisanleitung in Praktika und Anerkennungsjahr durch erfahrene Familienpflegerinnen aus dem Team.

Im kleinen Rahmen wird das Familienpflege-Team am 9. November auf das Erreichte anstoßen und mit allen ehemaligen Fachdienstleitungen und dem Verbandsvorstand zu einer Feierstunde im Weihbischof-Gnädinger-Haus zusammen kommen.

Anne Ehret

Kleine Familienpflegechronik

1968 Gründung der ersten Familienpflegestelle in Freiburg

1979 Anerkennung des Caritasverbands als Familienpflege-Ausbildungsstelle

1990 Gründung des Caritasverbands Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

1998 Erstmals wird eine Stelle für eine Einsatzleitung geschaffen

2004 Zum ersten Mal wird das Haushalts-Organisations-Training (HOT) für Familien in prekären Lagen angeboten

2018 Vergabe von Stipendien zur Ausbildungsförderung von Familienpflege-Schülerinnen

Baubeginn des neuen Pflegezentrums in Umkirch

Nach rund 2,5-jähriger Vorbereitungszeit konnte Ende August 2018 mit dem Bau des neuen Pflegezentrums mit Väter-Boarding-Haus in Umkirch begonnen werden.





Im November 2015 hatte der Caritasverband erstmalig vor dem Gemeinderat der Gemeinde Umkirch sein Konzept für das geplante Pflegezentrum in Umkirch vorgestellt. Seither wurde intensiv geplant und vorbereitet, sodass nach Vorlage der Baugenehmigung am 27.08.2018 nun die Arbeiten beginnen konnten. Für das Pflegezentrum stellte die Gemeinde Umkirch ein zentrales Grundstück in der Brugestraße 34-38 im Bereich des Ortseingang Ost zur Verfügung. Alle zentralen Versorgungsstrukturen sind von dort aus gut und fußläufig erreichbar.

Dort entsteht nun eine stationäre Altenhilfeeinrichtung mit in Summe 90 Plätzen in 6 Wohngemeinschaften mit jeweils 15 Bewohnerinnen und Bewohner. Das Betriebskonzept des Pflegezentrums in Umkirch sieht vor, 5 der 6 Wohngemeinschaften in Form stationärer Dauerpflege zu betreiben. Eine

Wohngemeinschaft soll der verlässlichen Kurzzeitpflege vorbehalten werden. Im Landkreis gibt es bis dato im Wesentlichen nur eingestreute Kurzzeitpflegeplätze in stationären Einrichtungen der Altenhilfe diverser Träger. Diese stehen bei Bedarf nur sehr eingeschränkt zur Verfügung und werden meist durch Menschen im Rahmen einer Krankenhaus-Nachsorge belegt. Ein verlässliches und verfügbares Angebot an Kurzzeitpflegeplätzen für Menschen, die dauerhaft in ihrer Häuslichkeit durch die Familienangehörigen und Pflegedienste versorgt werden, gibt es bis dato nicht.

Das Raumkonzept der Kurzzeitpflege-Wohngemeinschaft sowie deren Bewohnerzimmer werden entsprechend darauf abgestimmt und sollen dem Kurzzeitpflegegast eine optimale Pflegeinfrastruktur und eine hohes Maß an Komfort sowie Erholungs- und Urlaubsatmosphäre bieten.

Durch dieses Angebot werden familiäre Strukturen, Pflegesituationen im häuslichen Umfeld nachhaltig gestärkt und entlastet und ein innovativer Pflegemix ermöglicht.

Eine Tagespflegeeinrichtung mit 20-25 Plätzen ist im Raumkonzept bereits vorgesehen, soll aber erst perspektivisch bedarfsorientiert als Ergänzung zur bereits bestehenden Tagespflege im Alten Schulhaus umgesetzt werden.

Zwischenzeitlich werden die hierfür vorgesehenen Räume durch das Väter-Boarding-Haus genutzt. Das Väter-Boarding-Haus ist ein neues Angebot des Caritasverbands und bietet Vätern mit Kindern, die auf Grund von Ehe- und Beziehungsproblemen die familiäre Häuslichkeit verlassen haben, die Möglichkeit, für einen Zeitraum von 3-12 Monaten ein möbliertes Zimmer in der Wohngemeinschaft anzumieten. Diese bietet Platz für bis zu 6

Väter, die neben dem Austausch in der Gruppe auch durch den Caritasverband therapeutisch begleitet werden. Ziel ist es, die Hintergründe der Trennung aufzuarbeiten und Möglichkeiten zur Gestaltung der Zukunft zu erarbeiten. Die Räumlichkeiten bieten auch Platz für die Kinder, um einen geregelten Umgang in dieser Phase sicherstellen zu können.

Die Bauzeit des Pflegezentrums beträgt rund 15 Monate, sodass

wir mit einer Fertigstellung und Inbetriebnahme Ende 2019 rechnen. Wir werden Sie weiter über den Verlauf der Baumaßnahme informieren.

Aktuelle Bilder, die den Baufortschritt dokumentieren, finden Sie auf unserer Webseite unter

www.caritas-bh.de und auf unserer Facebook Seite unter

www.facebook.com/CaritasverbandLkrBH

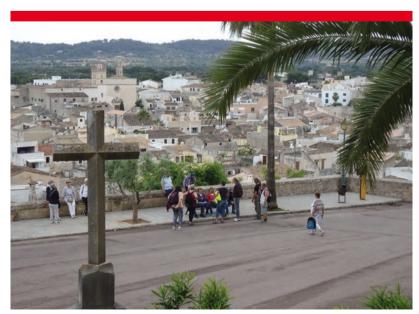
Jochen Kandziorra



Baubeginn: Vorarbeiten zur Erstellung des Kellers

Freizeitmaßnahme der gemeindepsychiatrischen Dienste auf Mallorca

Die inklusive Form der Reise wirkte sich durchweg sehr positiv auf die Teilnehmenden aus.



Auf Mallorca wurden wir dann in das Hotel Alondra in Cala Ratjada

gebracht, wo wir sehr freundlich empfangen wurden. Unsere Zimmer befanden sich alle auf demselben Stockwerk und beim Frühstück und Abendessen waren für uns zwei große Tische reserviert. Schon am Ankunftstag machten wir Bekanntschaft mit der schönen Bucht und dem Meer. Auf dem Programm stand im Laufe der Woche neben Baden im Meer und am Pool

Am 04. Juni um 6 Uhr morgens

startete bereits unser Flugzeug von

Basel Richtung Palma de Mallorca.

Das bedeutete, dass unsere Grup-

pe von 15 Personen, 13 Teilneh-

menden und zwei Mitarbeitende

des Caritasverbandes, sich schon

in der Nacht auf den Weg machen

mussten, um rechtzeitig einzuche-

auch einige Spaziergänge entlang der Küste und zu einem anderen Strand, ein Ausflug ins Landesinnere nach Arta mit Besichtigung der Kirche und der Burganlage sowie ein Marktbummel.

Auch das Abendprogramm im Hotel mit Life-Musik und Tombola kam bei unseren Teilnehmenden gut an. Für drei Mitreisende war es das erste Mal, dass sie mit dem Flugzeug geflogen sind und Bekanntschaft mit dem Meer gemacht haben. Alle Drei waren begeistert.

Unsere Gruppe hat sich in Cala Ratjada sehr wohl gefühlt und besonders im Hotel Alondra, dessen Personal uns mit großer Freundlichkeit begegnete.

Bei unseren Freizeitmaßnahmen, bei denen wir in einem Hotel untergebracht sind (im Gegensatz Freizeithäusern, die nur unsere Gruppe beherbergen), ist spürbar wie sich diese inklusive Art der Reise positiv auf die Teilnehmenden auswirkt. Sie werden als gleichberechtigte Gäste im Hotel angesehen und kommen in Kontakt mit anderen Hotelgästen. Sie fühlen sich selbständiger und wertgeschätzt. Speziell ein solches Freizeitangebot leistet daher in besonderem Maße einen wichtigen Beitrag zur Inklusion.

Viel zu schnell hieß es dann wieder Abschied zu nehmen, was manchen Gruppenmitgliedern sehr schwer fiel. Sie wären gerne noch etwas länger auf Mallorca geblie-

M. Fetzner





Zusammen sind wir Heimat

Engagierte Personen und Gruppen setzen sich in Bad Krozingen für ein gelingendes Miteinander ein.



Informationstand auf dem Lammplatz

Am Sonntag, den 23.09.2018 feierte das Aktionsbündnis "Zusammen sind wir Heimat" in Bad Krozingen zum zweiten Mal ein Fest mit vielen Interessierten. Die Veranstaltung begann um 10:30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst auf dem Lammplatz. Anschließend begrüßte Bürgermeister Kieber die zahlreichen Besucher/-innen. Bis um 16 Uhr nachmittags waren verschiedene Initiativen und Aktionsgruppen mit Informationsständen rund um den Lammplatz bis in die Litschgistraße vertreten. Dabei wurde deutlich wie viele engagierte Personen und Gruppen sich in Bad Krozingen für ein gelingendes Miteinander einsetzen.

Der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald informierte die Besucher über seine vielfältigen Angebote in Bad Krozingen, wie z.B. Haus- und Familienpflege, Stromsparcheck, Migrationsberatung und Gemeindepsychiatrisches Zentrum.

Zusammen mit dem Bad Krozinger "Forum Courage" wurde auf die Wohnungsproblematik hingewiesen, die auch hier im Raum Bad Krozingen und Umgebung stark spürbar ist. Für Menschen mit niedrigem Einkommen wird es immer schwieriger, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Die Mitarbeitenden des Caritasverbandes stellen fest, dass Menschen mit Migrationshintergrund, behinderte und psychisch erkrankte Menschen dabei nochmals besonders benachteiligt sind. Gemäß des Caritas-Jahresthemas "Jeder Mensch braucht ein Zuhause" wurde auf das Thema in

der Öffentlichkeit aufmerksam gemacht und mit einem Quiz des Forum Courage wurde nachgefragt, wer bereit wäre, Wohnraum für sozial benachteiligte Menschen zur Verfügung zu stellen.

Die kulinarischen Angebote waren vielfältig und reichten von gefüllten Teigtaschen mit würziger Soße der Ahmadiyya Gemeinde bis zu leckeren Suppen des Bad Krozinger Angebots Treffbunt. Treffbunt ist eine Initiative, die jeden Donnerstag im Albaneum einen kostenlosen Mittagstisch anbietet. Natürlich gab es auch noch Süßspeisen und Kuchen aller Art

Mechtild Fetzner

Anzeige



Sinnvolles tun? Bringen Sie Ihre Stärke ein!

Ihr Arbeitsplatz ...

- ... in der stationären und ambulanten Altenpflege
- ... im hauswirtschaftlichen Bereich
- ... in den Sozialen Diensten





Roland Hornig

Tel. 0761 8965409 roland.hornig@caritas-bh.de

Alois-Eckert-Straße 6 | 79111 Freiburg

www.caritas-bh.de



Gastfamilien treffen sich

Ohne das Engagement der Gastfamilien ist die Umsetzung des Angebotes des "Begleiteten Wohnen" nicht möglich.

Zu einem kurzweiligen Nachmittag wurden die Gastfamilien und deren GästebewohnerInnen ins Kurhaus zu Kaffee und Kuchen nach Bad Krozingen eingeladen.

Neben angeregten Gesprächen bot das Treffen auch die Möglichkeit, neue Bekanntschaften zu schließen.

Das Fachteam des "Begleiteten Wohnen in Gastfamilien" nahm die Gelegenheit wahr, Danke zu sagen. Danke für die gute Kooperation und das individuelle Engagement der Gastfamilien. Sie bilden das Fundament, welches die Gäste trägt. Ohne sie wäre das inklusive Konzept des "Begleiteten Wohnen in

Gastfamilien" nicht umsetzbar. Ein besonderer Dank gilt allen Beteiligten für das Vertrauen, dass sie uns bei jeder Begegnung entgegenbringen.

"Einen Platz zu haben, wohin man gehört, ist ein **Zuhause** – Menschen zu haben, die man liebt, ist eine **Familie** – Beides zu haben ist ein **Segen!**" (Willy Meurer)

Sandy Schmah



Bild: privat

"Deutsch im Gepäck"

- Intensive Sprachförderung in den Neuenburger Kindergärten

Wann auch immer Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen kommen, kann die Sprache soziales Miteinander fördern und Brücken zwischen Menschen und Kulturen schlagen.

Seit nunmehr sieben Jahren organisiert der Caritasverband die vorschulische Sprachförderung in mittlerweile acht Kindergärten in Neuenburg. Die Sprachförderung wird aus Mitteln der Stadt und des Landes Baden-Württemberg finanziert. Der Caritasverband Breisgau-Hochschwarzwald ist Anstellungsträger: d.h. er übernimmt die komplette Abwicklung der Sprachfördergruppen mit der L-Bank, ist verantwortlich für die Qualität der Sprachförderkräfte mit Fortbildungen und den regelmäßig stattfindenden, kollegialen Austausch der

MitarbeiterInnen. Deren sind zurzeit drei in Neuenburg tätig, zuständig für die Abwicklungen des Caritasverbandes ist Herr Klebes.

Im Kindergartenjahr 2018/19 werden durch die drei festangestellten Mitarbeiterinnen 138 Kindern, die im 1., 2. und 3. Kindergartenjahr sind gefördert.

Ausschlaggebend für die Teilnahme an der Sprachförderung ist, wenn Kinder Deutsch als Zweitsprache lernen, der Förderbedarf in der Einschulungsuntersuchung durch das Gesundheitsamt ermittelt oder von den pädagogischen Fachkräften im Kindergarten festgestellt wird.

Die Sprachförderung umfasst 120 Zeitstunden am Kind pro Kindergartenjahr bei einer Gruppengröße von mindestens 7 Kindern.

Von den Sprachförderkräften wird neben der Anwesenheit der Kinder, Inhalt und Ziel des Deutschprogramms dokumentiert. Außerdem findet wöchentlich ein reger Austausch der MitarbeiterInnen statt.



"Uns MitarbeiterInnen" liegt daran, dass Kinder im Vorschulbereich Deutsch lernen und auch Lernen, miteinander zu kommunizieren. Dabei haben wir Reime, Memory, Bilderbuchbetrachtungen (Literacy) und diverse Sprachförderspiele "im Gepäck", und orientieren uns an den gängigen Sprachförderprogramme wie z.B. das Würzburger oder das Erfurter Sprachprogramm. Ziel jeder Fördereinheit ist, das Sprechverhalten der Kinder zu fördern und zu fordern, indem wir sie emotional ansprechen, ihnen Selbstvertrauen und die notwendigen Deutschkenntnisse "mit auf den Weg" geben. Dabei gehört Ganzheitlichkeit sowie die Kinder dort abzuholen, wo sie gerade stehen, zum Konzept.

Wann auch immer Menschen unterschiedlicher Herkunft und Kultur zusammen kommen, kann die Sprache soziales Miteinander fördern und Brücken zwischen Menschen und Kulturen schlagen.

Nicole Weiß

Ehrenamtliche des Caritasverbandes zu Gast bei der Landesgartenschau in Lahr

ErlebnisBusReise als Dankeschön für ehrenamtliches Engagement!



Empfang der Ehrenamtlichen

Einer Einladung folgend, sind im Rahmen der 14. "ErlebnisBusReise" über 40 Ehrenamtliche des Caritasverbandes Breisgau-Hochschwarzwald e.V. zur Landesgartenschau nach Lahr gefahren. Die ErlebnisBusReise galt als Zeichen der Wertschätzung und des Dankes für das tatkräftige ehrenamtliche Engagement, welches auch die 40 Mitreisenden alltäglich zeigen. Sie alle engagieren sich ehrenamtlich in den Bereichen Flucht und Migration, als Familienpaten bei der Sozialpädagogischen Familienhilfe oder im Bereich der Altenhilfe in den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes im ganzen Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald.

Die ErlebnisBusReise wird jährlich durch den Verband Baden-Württembergischer Omnibusunternehmer e. V., WBO, organisiert und ermöglicht.

In diesem Jahr waren über 1500 Ehrenamtliche der Wohlfahrtsverbände aus ganz Baden-Württemberg zur Landesgartenschau nach Lahr eingeladen, herzlich begrüßt und mit einem blumigen Tag beschenkt worden.

Alle Mitreisenden hatten einen schönen, erholsamen Tag mit ausreichend Zeit zum Entdecken, Genießen, sich Austauschen und Kennenlernen. Die Freude und Dankbarkeit, die uns die mitreisenden Ehrenamtlichen am Ende des Tages entgegenbrachten, hat uns gezeigt, wie wichtig die Wertschätzung ehrenamtlicher Mitarbeit und das gemeinsame Erleben - abseits alltäglicher Unterstützungsleistungen - ist.

Im Namen aller Mitarbeitenden des Caritasverbandes ein herzliches Dankeschön für das tatkräftige Mitwirken im Ehrenamt.

• Theresa Stecklum



Caritasverband für den Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald e.V. Alois-Eckert-Straße 6

Tel. 0761 8965-0 Fax 0761 8965-499

info@caritas-bh.de www.caritas-bh.de

Redaktion

Redaktionsteam: Jochen Kandziorra Georg Grandy, Stephan Vögele Lektorat: Nicole Weiß

Spendenkonto:

IBAN: DE11 6805 0101 0002 0518 82 BIC: FRSPDE66XXX



